Bocholter Volksblatt

Amtlicher Anzeiger der Stadt Bocholt und benachbarter Orte

Erscheint wöchentlich 7 mal. Der Samstags-Nummer werden das vierseitige sonntägliche „Unterhaltungsblatt" und das achtseitige illustrierte Unterhaltungsblatt „Sterne und Blumen" gratis beigelegt. Abonnementspreis **monatlich 50 Pfg.** oder vierteljährlich durch die Zeitungsboten ins Haus gebracht oder von der Expedition abgeholt 1,50 Mk., von der Post abgeholt 1,50 Mk., durch den Postboten ins Haus gebracht 1,92 Mk.

Organ der Zentrumspartei.

Verantwortlich für den allgemeinen Teil
Redakteur **Joseph Weber** in Bocholt.

Fernsprecher Nr. 92.

Anzeigen kosten für Einheimische (Bocholt and Rhede) die Petitzeile oder deren Raum 10 Pfg., für Auswärtige 15 Pfg. Bei größeren Anzeigen und Wiederholungen derselben gewähren wir entsprechenden Rabatt.
Anzeigen-Annahme jedesmal bis nachmittags **5 Uhr** vor Ausgabe der betr. Nummer. Größere Anzeigen wolle man uns jedoch möglichst vormittags übermitteln. — Reklamen kosten pro Petitzeile 40 Pfg.

Anzeigen-Annahme für Rhede und Umgegend bei J. C. Hams.

Nr. 144. Druck und Verlag von J. & A. Temming in Bocholt. **Sonntag, 30. Mai 1909.** Für den Reklamen und Anzeigenteil verantwortlich: A. Temming in Bocholt. **39. Jahrgang**

Pfingstgedanken.

Pfingsten, eines der bedeutendsten Feste des Kirchenjahres, umrauscht von des Frühlings herrlichen Gaben und gleichsam eingeläutet von dem Blühen und Sprossen der wiedererwachten und im Jugendglanze erstrahlenden Natur, erinnert an das größte Wunder der Weltgeschichte, an die Gründung des Christentums und an seinen beispiellosen Siegeszug durch die ihm feindlich gesinnte Welt. Wohl war das Christentum schon vorher gegründet, aber der göttliche Funke schlummerte gleichsam noch in den Herzen der Apostel und Jünger. Es bedurfte erst der Herabkunft des hl. Geistes mit seinen Gaben, um den göttlichen Funken zur lodernden Flamme zu entzünden. An demselben Tage, an dem die Juden ihr Pfingstfest zum Andenken an die göttliche Gesetzgebung auf Sinai und zum Danke für die Ernte feierten, am ersten Pfingstfeste, wurde die Kirche in die Welt eingeführt, und angesichts des Kalvarienberges und umringt von mächtigen Feinden entrollten die Apostel das Siegesbanner des Gekreuzigten, das Panier des Christentums, das seitdem unablässig seine Segnungen über den weiten Erdenrund verbreitet. Durch das Pfingstwunder erklang zum ersten Male die Lehre Christi in den verschiedensten Sprachen, und die vorher so furchtsamen Jünger wurden von einem Heldenmute beseelt, der seitdem unter den Pionieren des Christentums nie gefehlt hat und auch in Zukunft nie fehlen wird. Vergessen waren die Verfolgungen und wie ein leuchtendes Symbol des Sieges schwebte den Jüngern die Verheißung Christi vor, daß der Geist der Wahrheit seine Kirche immerdar führen und regieren werde. Das kleine Samenkorn des Christentums trat gegen den weltumspannenden Baum des römischen Kaiserreichs in die Schranken, und heute ist es mit seinen über 550 Millionen Anhängern die größte Religionsgemeinschaft der Welt, während jenes in Trümmer sank.

Wie kommt das? Auf natürliche Weise ist die gewaltige Ausbreitung des Christentums, das von den stolzen Römern einstmals die Religion der Sklaven genannt wurde, nicht zu erklären. Dieses Rätsel der Weltgeschichte kann nur durch die Wirkung der göttlichen Allmacht eine befriedigende Erklärung finden, so sehr auch eine gottentfremdete Weltanschauung hiergegen ankämpft.

In unserer schnellebigen und allzuviel auf Ruhm, Erwerb und Genuß gerichteten Zeit ist es angebracht, die Gedanken gelegentlich in die ersten Zeiten des Christentums mit seinem unvergleichlichen Idealismus zurückschweifen zu lassen. Welcher Kontrast ist da leider vielfach zwischen einst und jetzt zu konstatieren. Wie einmütig, brüderlich, hilfsbereit lebten die ersten Christen miteinander! Wie aber sieht es heutzutage in der Welt aus! Nicht genug damit, daß die Millionenheere der verschiedenen Nationen sich, bis auf die Zähne gewappnet, argwöhnisch gegenüberstehen — auch in manchen Völkerschaften und Stämmen gährt und brodelt es in bedenklicher Weise, und das Gebot: „Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst!" ist zweifellos in weiten Schichten der Menschheit in Vergessenheit geraten. Wäre dies nicht der Fall, so könnten unmöglich die politischen und sozialen Kämpfe unserer Tage eine solch bedauerliche Schärfe angenommen haben, wie dies vielfach der Fall ist. Hier ist der wunde Punkt in unserem öffentlichen, politischen und gesellschaftlichen Leben, der dringend der Heilung bedarf. Da diese aber nur auf dem Boden des Christentums geschehen kann und wird, so verdient der Ruf nach praktischem Christentum dringendste Beachtung. Das Christentum, insbesondere die katholische Kirche, der einzig ruhende Punkt in der Erscheinungen Flucht, ist nicht schuld an den betrübenden Zeiterscheinungen. Die Schuld liegt vielmehr an den Völkern, Nationen, Ständen und vielfach auch an den Familien, die sich, obgleich äußerlich dem Christentum angehörend, nicht selten innerlich jenem weit entfremdet haben. Das ist leider eine nur zu oft auftretende Erscheinung unserer Tage und wohl die Hauptursache der zunehmenden Verrohung und Entsittlichung, der Habgier und des Strebertums und zuletzt der großen und trennenden Klassengegensätze.

Diesen Erwägungen folgend, geziemt es sich angesichts des Pfingstfestes, das wie eine liebliche Oase aus dem Wirrsal des Lebens hervorragt der Sendung des hl. Geistes, des Erneuerers der Erde, zu gedenken und die Herzen empfänglich zu machen für den Geist der Wahrheit, um die Früchte des hl. Geistes hervorzubringen. Wer sein Pfingstfest so feiert, dem wird auch eine Zerstreuung, ein Festvergnügen in guter Sitte Schranken zu einem wirklichen Lichtblick im rauhen Leben, zu einer erquickenden Erholung nach des Tages Kampf und Mühe. Und daß em so sein möge, wünschen wir allen Leserinnen und Lesern:

Ein wirklich fröhliches Pfingstfest!

Deutsches Reich.

Neue Steueranträge.

Im Finanzausschuß haben die Zentrumsabgeordneten Erzberger und Dr. Pichler einen Antrag auf eine Besteuerung der Parfümerien und Schönheitsmittel nach dem Werte (Banderolesystem) eingebracht. Aether- und weingeisthaltige Riechmittel (Parfümerien) und Schönheitsmittel (kosmetische Mittel, z. B. Haarfärbemittel, sowie Haut- und andere Verschönerungsmittel), äther- oder weingeisthaltige Kopf-, Mund- und Zahnwässer, wohlriechende oder Verbreitung von Wohlgeruch dienende äther- oder weingeisthaltige Auszüge (Essenzen, Extrakte, Tinkturen) und Wässer, wohlriechender Essig 2c sollen für 1 Stück oder 1 Behälter im Kleinverkaufspreis: bis zu 0,50 Mk., einschließlich 0,10 Mk., über 0,50 Mk. bis 1,00 Mk. 0,25 Mk., über 1,00 Mk. bis 2,00 Mk. 0,50 Mk., über 2,00 Mk. bis 3,00 Mk. 0,80 Mk., über 3,00 Mk. bis 5,00 Mk. 1,30 Mk., über 5,00 Mk. bis 8,00 Mk. 2,00 Mk., über 8,00 Mk. bis 10,00 Mk. 3,00 Mk., über 10,00 Mk. 4,00 Mark an Steuern einbringen. Diese Steuer ist vom Hersteller der Erzeugnisse mittels Anbringung von Steuerzeichen an den Packungen oder Behältern zu entrichten. Der Ertrag dieser Steuer soll sich auf etwa 20 Mill. Mark jährlich belaufen.

Weiter haben die Konservativen wieder zwei neue Anträge eingebracht. Der eine Antrag betrifft die Besteuerung von Beleuchtungsmitteln, wie elektrische Glühlampen und Brenner für solche, Glühkörper für Gas-, Spiritus-, Petroleum- und ähnliche Glühlampen, Brennstifte für Bogenlampen, Quecksilberdampf und ähnliche Lampen. Die Steuer soll für elektrische Glühlampen und Brenner und zwar für solche bis zu 15 Watt 5 Pfg. für das Stück von 15 bis 25 Watt 10 Pfg., von 25 bis 60 Watt 20 Pfg., von 60 bis 100 Watt 30 Pfg. und von über 100 Watt ab 50 Pfg. für das Stück betragen. Auf Glühkörper für Gasglühlicht und ähnliche Lampen soll die Steuer 10 Pfg. für das Stück betragen. Von Brennstiften für Bogenlampen soll 1 M. für das Kilogramm erhoben werden, für Quecksilberdampf- und ähnliche Lampen beträgt der Steuersatz bis 100 Watt 1 M. für das Stück, für jedes weitere angefangene hundert Watt je 1 M. — Der zweite Antrag betrifft die Besteuerung von Zündhölzchen und Zündkerzchen. Die Zündwarensteuer soll für Zündhölzer aus Behältnissen mit einem Inhalte von weniger als 30 Stück 1 Pf., mit einem Inhalte von 30—60 Stück 1⅓ Pf. für jede Schachtel und endlich für die Schachtel mit einem Inhalte von mehr als 60 Stück 1⅓ für 60 Stück oder einen Bruchteil davon betragen. Für Zündkerzchen aus Stearin, Wachs oder ähnlichen Stoffen in Schachteln mit 20 oder weniger Zündkerzchen soll die Steuer 5 Pfg. für jede Schachtel und in größeren Packungen für je 20 Zündkerzchen oder einen Bruchteil davon 5 Pfg. betragen. Die höheren Steuersätze sollen nicht eintreten, wenn die vorstehend angegebene Stückzahl um weniger als 10 % überschritten wird.

§ Berlin, 27. Mai. Zur Abreise des Fürsten Eulenburg nach Bad Gastein will die „Reichshauptstädtische Korr." erfahren haben, daß die Nachricht, derzufolge sich Fürst Eulenburg mit Genehmigung der Staatsanwaltschaft ins Ausland begeben habe, auf Irrtum beruhe. Richtig sei vielmehr, daß die Staatsanwaltschaft erst am Tage der Abreise durch den Verteidiger über die erfolgte Abreise, deren Ziel, Zweck und voraussichtliche Dauer (etwa 4 bis 5 Wochen) — unter Beifügung eines ärztlichen Attestes, welches die Notwendigkeit der Kur glaubhaft macht — benachrichtigt worden sei. Fürst Eulenburg war gegen Sicherheitsleistung aus der Haft entlassen worden, infolgedessen habe die Staatsanwaltschaft der zuständigen Strafkammer des Landgerichts, die die Haftentlassung seinerzeit beschlossen hatte, die Anzeige des Verteidigers Eulenburgs zur Kenntnisnahme mitgeteilt. Welche Maßnahmen seitens des Gerichts oder der Staatsanwaltschaft erfolgen werden, stände gegenwärtig noch nicht fest.

Ausland.

Frankreich.

Zum Casablanca-Zwischenfall.

* Paris, 27. Mai. Ministerpräsident Clemenceau genehmigte heute die ihm von dem Minister des Aeußeren, Pichon, unterbreitete Formel, die im Anschluß an das Urteil des Haager Schiedsgerichtes über den Casablanca-Zwischenfall das gegenseitige Bedauern der französischen und der deutschen Regierung ausdrückt. Die Formel wird von Minister Pichon dem deutschen Geschäftsträger, Frhr. v. d. Lanken, übermittelt werden.

Eine Bestechungsaffäre in der Marine.

* Paris, 26. Mai. Die Marine-Untersuchungs-Kommission hat, wie der „Matin" meldet, eine neue Bestechungsaffäre entdeckt. Es war konstatiert worden, daß die Panzerplatten, die für den Bau von Unterseebooten bestimmt waren, die vertraglich vereinbarte Qualität nicht besaßen. Der Direktor der Stahlwerke wurde von der Kommission zur Rede gestellt und erklärte, das Unternehmen habe sich nichts vorzuwerfen. Die Kommission stellte fest, daß die gelieferten Panzerplatten Sprünge bekamen. — Ein ähnlicher Skandal hat sich bei einem Stahlwerk im Norden Frankreichs abgespielt, das ebenfalls Platten für den Bau von Panzerschiffen zu liefern hatte. Es wurde festgestellt, daß diese Panzerplatten bei Unterseebooten eine derartige Depression erfahren, daß für die Unterseeboote die Gefahr des Unterganges besteht.

Belgien.

Deutschenfurcht auch in Belgien.

* Brüssel, 26. Mai. Die Belgique Militaire läßt sich über die in letzter Zeit häufiger stattfindenden Landungen deutscher Luftballons auf belgischem Gebiete aus. Es ist ihr natürlich selbstverständlich, daß alle diese Ballons mit deutschen Offizieren besetzt sind, die immer ausgerechnet nach erfolgter Landung spornstreichs in die „große Bude" nach Berlin zur Entwickelung ihrer kilometerlangen Filmsaufnahmen fahren. Die Belgique Militaire schlägt vor, daß in Zukunft jeder Ballon im Lande von einer Gendarmeriebrigade an die nächste in der Flugrichtung gelegene weitergemeldet wird, und daß es so ermöglicht wird, bei der Landung die photographischen Aufnahmen durch Gendarmen zu beschlagnahmen.

Türkei.

Zur politischen Lage.

* Konstantinopel, 27. Mai. Ein Tagesbefehl des Kriegsministeriums besagt, daß die Soldaten zweier Jahrgänge, die an dem Aufruhr teilgenommen haben, wenn sie auch nicht Anstifter gewesen sind, nicht mehr würdig seien, die Uniform zu tragen. Sie würden drei Jahre lang zu Straßenarbeiten verwendet werden.

* London, 27. Mai. Nach Meldungen aus Konstantinopel gehen die militärischen Behörden mit dem Gedanken um Abdul Hamid nach einer Insel, wahrscheinlich nach Rhodos, zu bringen, da sich die Einsprüche gegen seine Anwesenheit in Saloniki fortwährend mehren.

Luftschiffahrt.

* Berlin, 27. Mai. An der Reichsboten-Zeppelinfahrt am 5. Juni werden sich etwa 130 Reichstagsabgeordnete und einige Bundesratsmitglieder beteiligen. Zu ihrer Beförderung wird am Donnerstag, den 3. Juni von Berlin ein Extrazug abgelassen werden.

* Mannheim, 27. Mai. Fabrikant Heinrich Lanz läßt ein großes Luftschiff nach den Plänen Professors Schütte (Danzig) nebst einer Halle erbauen. Der Ballon soll ein Holzgerippe erhalten, 19000 Kubikmeter fassen und mit Maschinen von zusammen 600 Pferdekräften ausgestattet werden.

* Stuttgart, 27. Mai. In der Finanzkommission der Abgeordnetenkamer wurde gestern die Errichtung einer Professur für Luftschiffbau und für den Bau von Kraftfahrzeugen an der Stuttgarter Technischen Hochschule angeregt. Der Kultusminister teilte mit, daß die Regierung mit der Frage der Anstellung eines Technikers für Luftschiffbau beschäftigt sei und eventuell einen Nachtragskredit einbringen werde. Auch die Regierung sei der Meinung, daß es Ehrenpflicht für Württemberg sei, den Luftschiffbau wissenschaftlich zu fördern. Ein Antrag, die Regierung zur Einbringung eines Nachtragsetats aufzufordern, wurde bis zur nächsten Konferenz zurückgestellt.

Arbeiterbewegung.

* Hagen, 27. Mai. Die Metallarbeiterbewegung, die am letzten Freitag zu einer Einigung beider Parteien und zum Abschluß eines entsprechenden Vertrages führte, scheint wieder von neuem zu beginnen. Die Arbeiter einzelner Firmen verlangten nämlich die Einstellung aller von der Bewegung betroffenen Personen. Dies Verlangen wurde von den betreffenden Firmen abgelehnt mit dem Hinweis auf die Bestimmungen des abgeschlossenen Vertrages.

* Saarbrücken, 27. Mai. Im Saarrevier haben, nach der Köln. Ztg., die organisierten Maurer neue Lohnforderungen gestellt. Sie verlangen die Erhöhung des Stundenlohnes von 52 auf 58 Pf. für Maurer und von 38 auf 45 Pf. für Tagelöhner, außerdem wollen sie Montags eine Stunde später zur Arbeit kommen und Samstags eine Stunde früher aufhören, doch sollen ihnen diese beiden Stunden voll bezahlt werden. Der Arbeitgeber-Verband für das Baugewerbe im Saarrevier hat diese Forderungen abgelehnt, da sie zu den Verhältnissen im Baugewerbe in keinem Verhältnis ständen. Die Arbeitgeber sind entschlossen, es auf eine Machtprobe ankommen zu lassen und, wenn es nötig ist, zu einer Aussperrung zu greifen, zu der die benachbarten Verbände und die auswärtigen Kollegen bereits ihre Unterstützung zugesagt haben.

* Würzburg, 27. Mai. Gegen Ende dieser Woche werden voraussichtlich sämtliche Schreinergesellen hier ausgesperrt sein. Nur ein Möbelfabrikant hat die von den Gehülfen unterbreiteten Forderungen bewilligt.

* Mies, 27. Mai. Die gesamte Belegschaft des Austriaschachtes des Westböhmischen Bergbau-Aktienvereins hat die Arbeit wieder aufgenommen. Die Arbeiter des Schachtes Austria 1 befinden sich noch im Ausstand.

* Marseille, 27. Mai. Zweitausend eingeschriebene Seeleute beschlossen heute vormittag, den Streik fortzusetzen. Heute vormittag sind drei hier eingelaufene Postdampfer abgetakelt worden. Vier Torpedoboote sind angekommen, um den Postdienst mit Algerien, Tunesien und Corsica zu sichern.

* Verviers, 27. Mai. Wegen Entlassung einer Arbeiterin ist das ganze Arbeiterpersonal der Kammgarn-Spinnerei von Léon Lejeune in den Ausstand getreten. Es wird befürchtet, daß die Arbeiter der übrigen Spinnereien diesem Beispiele folgen.

Provinzielle Nachrichten.

* Stadtlohn, 27. Mai. Unter dem Vorsitze des Landrats zu Ahaus wählte die heutige Stadtverordnetenversammlung einstimmig den Amtmann Schanz zu ihrem Bürgermeister. Seit dem am 3. April d. J. erfolgten Tode des Bürgersmeisters Cheroung hatte er zu seinem bisherigen Amtsgeschäften die kommissarische Verwaltung der Stadt Stadtlohn übernommen. 1. Juli wird er in das neue Amt eingeführt.

* Recklinghausen, 27. Mai. Unter dem Vorwande, daß ihm seine Frau Zwillinge geboren habe und sie nach der Geburt nebst einem Kinde gestorben sei, sprach ein hiesiger Schlosser bei seinem Arbeitgeber um Unterstützung an. Diese wurde ihm gewährt; außerdem wurde bei seinen Kollegen eine Liste in Umlauf gesetzt, auf welche ganz namhafte Beträge gezeichnet wurden. Die Geburt der Zwillinge sowohl als der Tod der Frau war Schwindel, wie sich alsbald erwies.

* Steele, 27. Mai. Die 18jährige Näherin Alma Feldmüller von hier ist verschwunden. Zum letzten Male wurde sie am 10. ds. Mts. auf dem Essener Hauptbahnhofe gesehen in Begleitung zweier Männer, von denen der eine ein Glasauge hatte. Hinterher ist dann nur noch ein Brief bei den Eltern angekommen, worin das Mädchen sagt, daß es in die Ruhr springen wolle. Wahrscheinlich ist das Mädchen Mädchenhändlern in die Finger gefallen.

* Essen, 27. Mai. Gestern abend gegen 9½ Uhr wurde im Stadtwald eine junge Dame überfallen und ihres Handtäschchens mit 6 Mark Inhalt beraubt. Als sie sich zur Wehr setzte, wurde sie von dem Täter mit einem Messer in den Arm gestochen, auch brachte ihr der Mensch eine Verletzung am Auge bei. Die sofort aufgenommene Verfolgung des Räubers war erfolglos.

* Mülheim-Ruhr, 27. Mai. Heute vormittag traf beim Landratsamt des Landkreises Mülheim-Ruhr ein Schreiben von der Regierung ein, bis zum 1. Juli eine Vorlage betreffend Aufteilung des Landkreises Mülheim-Ruhr zu machen. Wenn die Aufteilung erfolgt, wird ein Teil des Kreises nach Oberhausen, (Alstaden und ein Teil von Dümpten), ein anderer Teil nach Essen (ein Teil von Heißen und Fulerum) und ein Teil nach dem Stadtkreise Mülheim-Ruhr (ein Teil von Dümpten und Heißen) fallen.

* Elberfeld, 27. Mai. Der Senior-Chef Adolf Böddinghaus der Firma Böddinghaus hat seinen Angestellten eine Stiftung von 50 000 M. zu Unterstützungszwecken gemacht.

Aus Nah und Fern.

]:[Winterswyk, 28. Mai. Der 13jährige Junge, dessen Verschwinden wir kürzlich gemeldet, ist wieder gefunden. Er war bis nach Bremen gekommen, wo ihn sein Vater betroffen, wie er eben als Matrose auf einem Handelsschiffe die Reise nach Australien antreten wollte. Auch in Hamburg hatte der Vater bereits Nachforschungen nach dem Jungen angestellt. So mußte der kleine Ausreißer, freilich wider seinen Willen, wieder zurück nach seine Heimat. — Die hier stattfindenden Tiefbohrungen nach Steinkohle haben bis jetzt ein recht zufriedenstellendes Ergebnis geliefert. In einer Tiefe von 618 Meter ist man bereits auf Kohle gestoßen, man hofft daher bald die großen Flöze zu erreichen. Die gegenwärtig erreichte Tiefe ist 665 Meter.

— Berlin, 28. Mai. Während der Beerdigung des bei dem Frankfurter Sängerwettstreit an einem Herzschlage verschiedenen Lehrers Hahn brach der Drechslermeister Julius Lendeke, der dem jäh Dahingerafften das letzte Geleit geben wollte, plötzlich bewußtlos zusammen. Er wurde nach dem Lazaruskrankenhaus gebracht und starb auf dem Transport. Als Todesursache wurde Herzschlag festgestellt.

— Kiel, 27. Mai. Bei den Uebungen der Hochseeflotte verlor das Flottenflaggschiff Deutschland zwei Mann, den Ingenieur-Aspiranten Bohn und den Matrosen Lateit. Bohn versuchte den über Bord gestürzten Lateit zu retten und ging bei dem schweren Wetter mit ihm unter.

— Stuttgart, 27. Mai. Der Wirt Weiß im Schwarzwaldort Kalw beauftragte seinen 23jährigen, geistig nicht normalen Sohn, der an beiden Füßen gelähmt ist, ihn mit seiner Büchse zu erschießen. Der Sohn drückte das vom Vater vorher geladene Gewehr ab. Als der Tod nicht gleich eintrat und der gräßlich Verwundete wiederholt bat, ihn vollends zu töten, erschlug der Sohn den Vater mit einem Beil. Weiß war wegen einer Geldangelegenheit in die größte Erregung versetzt worden, und dieses war die Ursache, weshalb er in den Tod gehen wollte. Der Sohn wurde ins Gefängnis eingeliefert.

— Schleswig, 27. Mai. Der Sohn des Verwalters in Estrup wurde beim Spielen mit einem Jagdhund plötzlich von diesem angefallen und durch Bisse derartig zugerichtet, daß er in die Diakonissenanstalt nach Flensburg geschafft werden mußte. Dort ist das Kind seinen Verletzungen erlegen.

— New-York, 29. Mai. In New York fand die Hochzeit des italienischen Prinzen Giovanni del Drago aus Rom mit Frau Josephine Schmid, der Witwe des deutsch-amerikanischen Brauers August Schmid, statt. Die Braut steht im fünfzigsten Lebensjahre und hat ein Vermögen von etwa 40 Millionen Mark, der Bräutigam zählt 27 Jahre. Die frühere Frau Schmid ist als außerordentlich geschäftsgewandt bekannt, und führte die Löwenbrauerei, eines der größten Brauinstitute New-Yorks, seit dem im Jahre 1889 erfolgten Tode ihres Gatten selbständig weiter. Es heißt jedoch, daß die Fürstin Drago sich jetzt vom Geschäft zurückziehen werde. Einstweilen ist das fürstliche Paar zur Hochzeitsreise nach Kanada gefahren. Die einzige Tochter der Fürstin und des Brauers Schmid, eine Frau Schmid-Murraz, hat der Trauung nicht beigewohnt; sie scheint von ihr ebenso wie ganz New-York überrascht worden zu sein, obwohl man schon seit Jahr und Tag munkelte, daß der junge italienische Fürst der reichen Brauerswitwe den Hof mache. Giovanni, der älteste Sohn des Fürsten Fernandino del Drago in Rom, spielte in der italienischen Kolonie und auch in gewissen Gesellschaftskreisen New-Yorks eine ziemliche Rolle. Als er vor fünf Jahren zuerst nach New York kam, warb er um Fräulein Sylvia Green, die Tochter „der reichsten Frau der Welt", aber die Mutter wollte nichts von dieser Heirat wissen. Der junge Fürst suchte seinen Gram in der Arbeit zu vergessen und wurde Clerk bei einer Malerfirma in Wallstreet. Nachdem er den Schauplatz seiner Tätigkeit mehrere Male gewechselt hatte, hing er den Clerk wieder an den Nagel, und bald darauf hieß es, er sei in Frau Schmid verliebt. Diese kaufte alsbald ein Haus in der fünften Avenue und nahm eine Loge im Manhattan-Opernhaus, wo man den jungen Fürsten stets an ihrer Seite sah. Pastor Vogel, der die Trauung vornahm, ist mit der fürstlichen Familie in Rom befreundet.

Städtische Nachrichten.

* Bocholt, 29. Mai.

)†(**Die Feier des 1100jährigen Ludgerusjubiläums** wird in Billerbeck am 20. Juni eröffnet werden und wird dort bis zum 11. Juli dauern. Es möge schon jetzt zur Kenntnis der Leser gebracht werden, daß auch Bocholt an dieser Feier sich beteiligen will. Das erscheint um so mehr angemessen, als Bocholt zu den vom heil. Ludgerus selbst gegründeten Pfarreien des Bistums Münster gehört. Am 29. Juni, dem Feste der hl. Apostel Petrus und Paulus, soll eine Prozession mittels Sonderzuges von hier nach Billerbeck fahren. Dieser Sonderzug wird, in Rhede anhalten, so daß auch die Katholiken von Rhede mit Bocholt zugleich den Sterbeort des hl. Ludgerus besuchen können.

** **Fußballwettspiel.** Der Bocholter Fußballklub 1900 hat für die beiden Pfingstfeiertage zwei sehr interessante Wettspiele in Aussicht genommen. Am Pfingstsonntag wird gegen die erste Mannschaft des hiesigen Fußballklubs kein geringerer als der Fußballklub M.-Gladbach antreten, der bekanntlich dieses Jahr die Meisterschaft im Westdeutschen Spielverbande besitzt. Am 2. Feiertag stellt der Lochemer Bootballclub die Gegnerschaft. Auch hier wird ein spannendes Wettspiel zu erwarten sein. Der Zutritt beträgt bei beiden Spielen 30 Pfg.; Anfang des Spiels 4 Uhr.

** **Arbeitsscheue Burschen** treiben gegenwärtig wieder ihr Unwesen, indem sie Kinder, die zum Einkaufen ausgeschickt werden, anhalten und ihnen unter irgend welchem Vorwand das Geld abnehmen. Ein solcher Fall trug sich Donnerstag nachmittag gegen 6 Uhr auf der Aabrücke an der Neustraße zu. Ein 10jähriger Junge, der mit einer das Portemonaie mit 2 Mark Inhalt bergenden Markttasche zum Einkauf ausgeschickt war, wurde daselbst von zwei erwachsenen Burschen angehalten mit der Frage, was er da in der Markttasche habe. Als das Kind das Portemonnaie vorzeigte, nahmen die beiden ihm das Portemonnaie und die Tasche ab, indem sie es ersuchten, einen Gang für sie zu tun; sie würden so lange die Sachen verwahren. Natürlich war der Gang nur ein fingierter und ohne Erfolg, ebenso waren die beiden Gauner verschwunden, als der Junge wieder zurückkam. Der Vorfall sei zur Warnung und zur Vorsicht der Eltern hier mitgeteilt. Die Polizei ist davon benachrichtigt und betreibt eifrige Recherchen. Es handelt sich um 2 Burschen im Alter von 20—22 Jahren; der eine ist von großer Gestalt, der zweite von kleiner Gestalt; beide waren in Arbeitskleidung mit vorgebundener Schürze. Die beiden Gauner sollen sich übrigens schon am Vormittag mit offensichtlich ähnlichen Absichten im Siekenhof herumgetrieben haben.

Der Kinematograph (Ecke Nobel- und Realschulstraße) hat auch für die beiden Pfingstfeiertage 2 abwechselungsreiche schöne Programme vorgesehen. Neben spannenden dramatischen und humoristischen Sachen werden auch schöne Naturbilder einfach und koloriert, gezeigt werden, sodaß stets eine gute Unterhaltung geboten wird. (Siehe Inserat.)

() **Eine Klasseneinteilung der Speisewagen.** Von amtlicher Seite teilt man der „Köln. Ztg." mit: Bei der Benutzung der Speisewagen sind für die Reisenden, die weite Entfernungen zurückzulegen haben, die bekannten, oft beklagten Schwierigkeiten eingetreten, insbesondere die, daß ihnen der Platz weggenommen wird durch andere, die nur kurze Reisen ausführen und erst in zweiter Linie berücksichtigt werden können. Die Eisenbahnverwaltung sieht sich aus diesen Gründen gezwungen, in der Benutzung der Speisewagen Beschränkungen eintreten zu lassen, deren Zweckmäßigkeit jedenfalls überall anerkannt werden wird. Der Speisewagen wird erst 20 Minuten nach der Abfahrt von der Abgangsstation geöffnet. Er darf nur von Reisenden benutzt werden, die schon im Besitz von Platzkarten sind. Inhaber von Monatskarten werden nicht mehr zum Speisewagen zugelassen. In D-Zügen, die die 3. Wagenklasse führen, wird der eine Raum des Speisewagens für die Reisenden 1. und 2. Klasse freigehalten. Die Tischplätze werden zunächst diesen Reisenden angeboten. Nach den Hauptmalzeiten ist der Speisewagen zu räumen, damit er gereinigt und gelüftet werden kann. Während der gemeinsamen Mahlzeiten werden Speisen nach der Karte nicht verabreicht. Die Durchführung dieser Maßnahmen wird noch vor dem 20. Juni erfolgen.

Neueste Nachrichten.

* Breslau, 29. Mai. Das Befinden des Kardinals Kopp hat sich heute morgen leicht gebessert. Die Temperatur ist noch leicht fieberhaft. Die Herztätigkeit gibt noch immer zu Besorgnissen Anlaß.

* Berlin, 28. Mai. Die Finanzkommission des Reichstags hat die Parfümeriesteuer angenommen.

* Potsdam, 28. Mai. Heute vormittag um 9 Uhr hielt der Kaiser im Lustgarten die Frühjahrsparade über die Potsdamer Garnison ab.

* Kronach (Bayern), 28. Mai. Eine hiesige Bäckersfrau ermordete eins ihrer Kinder, brachte einem anderen lebensgefährliche Verletzungen bei und erhängte sich dann.

* Paris, 28. Mai. Mehreren Blättern wird aus Bourges gemeldet, daß unter den Reservisten des 29. und 95. Infanterieregiments, die gegenwärtig im Lager von Avord ihre Dienstübungen ableisten, ernste Unbotmäßigkeiten vorgekommen seien. Eine Fahne soll hierbei zerrissen worden sein.

Statt Karten.

*

Anna Demgen
Joseph Häming
Verlobte.

Oberhausen, Ramsdorf,
30. Mai 1909.

Bekanntmachung.

Aus Anlaß des Neubaues der Aabrücke im Zuge der Chaussee Liedern-Spork ist am 1. und 2. Juni ds. Js. der Fuhr-Verkehr über die Aa bei der Michaelishütte gesperrt.

Von Donnerstag, den 3. Juni ds. Js. ab, liegt für Personen und Fuhrverkehr während der Bauzeit unterhalb der Lensing'schen Mühle eine Notbrücke. Diese darf jedoch mit Frachten über 1000 kg nicht befahren werden.

Bocholt, den 28. Mai 1909.

Die Ortspolizeibehörde.
Vonnegut,
k. Amtmann.

Bekanntmachung.

Die städtische Badeanstalt im Aafluße wird mit dem 29. Mai ds. Js. eröffnet werden.

Die Benutzung derselben ist nur männlichen Personen gestattet, welche Ruhe und Anstand beobachten und beim Baden mit einer Badehose bekleidet sind.

Die Aufsicht über die Badeanstalt ist dem Johann Lemken übertragen, dessen Anordnungen jeder Folge leisten muß und in dessen Abwesenheit das Baden nicht stattfinden darf. Täglich von 5 bis 7 Uhr nachmittags mit Ausnahme des Samstags ist die Badeanstalt nur solchen Personen zugänglich, welche das Recht dazu durch vorherige Zahlung der festgesetzten Vergütung erworben haben.

Diese Vergütung beträgt:

a) für die ganze Badezeit 3 M. für eine Person und für jedes Mitglied der Familie derselben 1,50 M.,
b) für einen Monat 1,50 M. für eine Person und für jedes Mitglied der Familie derselben 75 Pf,
c) für ein Einzelbad mit Benutzung einer verschließbaren Auskleidezelle 20 Pf.

Die Vergütung unter a und b ist vorher an die Stadtkasse zu entrichten, die Vergütung unter c wird an den Badewärter Lemken bezahlt.

Im übrigen ist für die Benutzung der Badeanstalt keine Vergütung zu bezahlen. **Samstags nachmittags von 1/6 Uhr an bis 8 Uhr bezw. dem Eintritt der Dunkelheit ist die Badeanstalt für jedermann unentgeltlich geöffnet.**

Von Elementarschülern darf die Badeanstalt nach 7 Uhr abends nicht mehr benutzt werden.

Außerhalb der städtischen Badeanstalt ist das offene Baden in der Aa verboten.

Bocholt, den 24. Mai 1909.

Der Bürgermeister:
Wesemann.



Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, Donnerstag abend 7 Uhr meinen lieben Mann, unsern guten Vater, Bruder, Schwager und Onkel, den Weber

Heinrich Nieweide,

nach längerer Krankheit im Alter von 52 Jahren nach einem frommen, christlichen Lebenswandel zu sich in ein besseres Jenseits abzurufen.

Bocholt, Winterswyk, Amerika, 27. Mai 1909.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet statt am Montag nachmittag 1½ Uhr vom Sterbehause, Jerichostraße 567/II aus, wozu freundlichst eingeladen wird.

Sollte jemand aus Versehen keine besondere Einladung erhalten haben, so möge er diese Anzeige als solche ansehen.



Todes-Anzeige.

Dem lieben Gott hat es in seinem unerforschlichen Ratschlusse gefallen, unsern lieben Mitarbeiter, den

Weber

Heinrich Nieweide,

zu sich in ein besseres Jenseits abzurufen.

Der Verstorbene war uns stets ein Vorbild musterhafter Arbeitsamkeit und hat sich derselbe bei uns ein ehrendes Andenken gesichert.

Bocholt, 27. Mai 1909.

Die Angestellten, Weber und Weberinnen der Firma Danner & Dorweiler.

Für die Beweise wohltuender Teilnahme an unserer Trauer sagen wir an dieser Stelle unsern verbindlichsten Dank.

Familie Gerhard Quartier.

Garantiert reines Buchweizenmehl 1 Pfd. 13 Pf.
Feinstes Rüböl (Speiseöl) 1 Liter 45 Pf.
Korinthen 1 Pfd. 23 Pf.
Blutwein statt 2 M. nur 1,20 M. per Flasche.

Margarine. Ohne Zugabe.

Margarine, welche in meinen Geschäften zu 55 Pf. per Pfd. verkauft wird, wird in gleicher Qualität mit Zugaben bis zu 70 Pf. per Pfd. verkauft und bezahlt ein Käufer, indem ihm ein Gutschein verabfolgt wird, bis zu 15 Pf. für ein Pfd. Margarine zu viel.

Feinster Ersatz für Landbutter.

Roco, Rheinkrone, Salzina (ohne Salz) 1 Pfd. nur 75 Pf.
Ohne Tadel, Westfalenart, Pflanzenbutter,
Ersatz für Gutsbutter 1 Pfd. nur 79 Pf.

Diese Sorten werden nachweislich bis zu 90 Pf. mit Zugaben verkauft.

Hausfrauen, kauft Margarine in guter Qualität u. keine Zugaben.

Zentral-Kaufhaus für Lebensmittel,
C. Blumberg, Nordstraße 29 und Navarbistraße 11.

Am Mittwoch, dem 2. Juni, nachmittags 2 Uhr,

werde ich an der Wohnung der verstorbenen Eheleute **Bernh. Rickert, Nordmauer 14,** folgende Gegenstände öffentlich, meistbietend auf Kredit verkaufen:

Glasschrank, Kochmaschine, Ofen, Tische, Stühle, Kleiderschrank, vollständige Betten, Kommode, sowie sonstige Haus u. Küchengeräte.

Posten bis inkl. 5 Mk, sind sofort zu zahlen.

Th. Hidding.

Grund-Verkauf.

Am Freitag, dem 2. Juli, morgens 10½ Uhr anfangend, verkaufe ich meine, beim Gute **Borgmann** in **Vardingholt** belegenen

Grundstücke, bestehend aus Tannen- und Eichenanpflanzungen, zur Gesamtgröße von 2 Hektar 40 Ar 37 Quadratmeter.

H. Haselhoff, Lehrer a. D.,
Vardingholt.

Die Bedingungen sind bei Herrn W. Tepasse in Rhede einzusehen.

Fußball-Wettspiele
auf Gut Hünting.

Pfingstsonntag:

B. F.-C. 1900 I. Mannschaft. gegen **F.-C. M.-Gladbach Ia. Mannschaft.**

Pfingstmontag:

B. F.-C. 1900 I. Mannschaft. gegen **Lochemer Vootballclub I. Mannschaft.**

Jedesmaliger Zutritt 30 Pf. **Anfang 4 Uhr.**

Für meinen kleinen Haushalt (2 Personen) suche zum 1. Aug. oder später eine

Köchin
und ein
Zweitmädchen
gegen hohen Lohn.
Frau A. Weyl, Bahnhofstr. 4.

Ein fleißiger, solider, stadtkundiger

Fuhrknecht
gesucht.
Wo, zu erfragen in der Exped. d. Bl.

---

2 Anstreicher-Gehülfen
für sofort gesucht.
Jos. Hebing,
Nordstraße.

Für einen Knaben
von 13 Jahren wird nach der Schulzeit Beschäftigung gesucht.
Schonebergstraße 18.

Kopfläuse!
Wanzen beseitigt radikal „Disinfect". 50 Pfg. **Gebr. Steiner,** Drog.

Hotel Gerhaulet.
Bier-Versand
in
Globus-Selbstschänkern.
5 Ltr. echt Münch. Pschorr 2,75 M.,
5 „ Dortmunder Kronenbier 2,25 M.,
5 „ Tangerding Pilsener 2,25 M.



Von mehreren Pferden ist prima **Fleisch** zu haben.
G. Lorch, Nobelstraße 277, gegenüber dem Feuerwehrmann.
J. ten Bosch, Ostmauer 3.

---

50 Mark Belohnung

zahle ich demjenigen, der mir die Person, welche die Beleidigung betr. Fabrikfache über mich verbreitet hat, so angibt, daß ich sie gerichtlich belangen kann. Warne hiermit vor Weiterverbreitung.

Frau Heinrich Lorenz,
Biemenhorster Weg 210/25.

Für die Feiertage.

Empfehle meinen verehrten Gönnern

Oele und Fette

zu den billigsten Tagespreisen.

Rüböl von 50, 60 und 70 Pf. pro Liter.

Weizenmehl

bei Abnahme von 5 Pfd. 16 Pf.

Kaufhaus Fortuna.

Telephon 149.

Weinhandlung

Franz Behnen,

Bocholt,

Osterstr. 60. Telephon Nr. 125

Moselweine	Mk. 0,80 bis	Mk.	1,50.
Rheinweine	Mk. 1,00 bis	Mk.	1,50.
Ingelheimer (rot)		Mk.	1,10.
Bordeaux	Mk. 1,00 bis	Mk.	1,50.
Malaga, old superior,		Mk.	1,80.
Madeira, best quality,		Mk.	2,00
Portwein, very old fine,		Mk.	2,00.
Sherry, old,		Mk.	1,80.
Marsala, gold,		Mk.	1,60
Lacrimae Christi, Orig.-Etik.,		Mk.	2,00.
Macon 1894 er		Mk.	2,75.
Franz. Kognak	Mk. 4,00 bis	Mk.	7,00.
Deutsch. Kognak	Mk. 2,00 bis	Mk.	5,00.

Leere Flaschen von Weinen, bei mir gekauft, werden für 10 Pfg. zurückgenommen.

Alleinstehende Person (Näherin) sucht

Wohnung

von 2—3 Räumen in der Stadt.

Offerten mit Preisangabe unter **B. T. 25** an die Exped. d. Bl. erbeten.

Die von Herrn **Dr. Müller** benutzte

Wohnung

ist zu vermieten.

Wilhelm Mayland.

Bessere

Arbeiterwohnung

zum 1. Juni eventl. später zu vermieten.

Näheres **Anton Bauschen,** Karlstr. 740/10.

---

2 Arbeiter-Wohnungen

zu vermieten.

W. Geuting, Esing.

---

2 oder 3

Zimmer

in besserem Hause an eine alleinstehende Person zu vermieten

Offerten unter **B. V. 250** an die Expedition d. Bl.

3—4 Zimmer

(möbliert oder unmöbliert) zu vermieten.

Central-Hotel.

Der von der Transportgesellschaft benutzte

Lagerplatz

an der Kreuzstraße ist vom 1. Juli ab anderweitig zu vergeben.

Auch kann noch ein **größerer Platz** ganz oder geteilt gepachtet werden.

Jede sonstige Benutzung und das Betreten des Grundstücks (Giessings Bleiche), auch durch Kinder, ist strenge verboten u. werden Zuwiderhandlungen zur Anzeige gebracht.

August Hendrix.

Zwei ordentliche

Kostgänger

gesucht.

Näheres in der Expedition d. Bl.

Für die Feiertage.

Margarine

in allen Preislagen von 55 Pf. an. Täglich frische Sendung.

Spezialmarke:

Clever Stolz, Vitello, Sana, Pflanzenbutter, Sanella, Tomor, Palmkrone.

Kaufhaus Fortuna.

Telephon 149.

Restauration Flora.

Am 1. Pfingsttage, nachmittags von 4 Uhr an:

Grosses Garten-Konzert.

(Bei ungünstiger Witterung findet das Konzert in den vorderen Räumen statt.)

Von 11—1 Uhr:

Früh-Konzert.

Kein Bieraufschlag! Kein Entree!

Am 2. Pfingsttage nachmittags von 4 Uhr an:

Grosser Ball.

Es ladet freundlichst ein

Jos. Königs.

Zur Plantage!!

Zu Pfingsten eröffne meine alkoholfreie Gartenwirtschaft. Empfehle **Kaffee mit Kuchen, Kakao, Limonaden, Selterswasser, Milch usw.**

Karl Behnen, Obstplantage, Stenern.

Kronenburg.

Am 1. und 2. Pfingsttage, nachmittags von 4 Uhr ab:

Grosse Garten-Konzerte,

ausgeführt von der Bocholter Kriegerkapelle, unter persönlicher Leitung ihres Dirigenten Herrn Langheinrich.

Entree frei! Entree frei!

Pfingstmontag, abends von 8 Uhr ab:

Tanzkränzchen.

Zu zahlreichem Besuche ladet freundl. ein **O. Weiss.**

Restauration „Zum Jagdschloß".

Pfingstsonntag, vorm. von 11—1 und nachm. von 4 Uhr ab:

Große Garten-Konzerte.

Zu zahlreichem Besuche ladet ergebenst ein

August Föcking.

Kinematograph,

Ecke Nobel- und Realschulstrasse.

Erstes und vornehmstes Unternehmen dieser Branche am Platze.

Kein Zittern u. Flimmern der Bilder. Starkes, ruhiges Licht.

An jedem der beiden Pfingsttage, ein vollständig neues Programm. Außerdem als besondere Einlage:

Die Butter der armen Leute

(Margarinefabrikation).

1. Beförderung des Fettes und der Milch zur Fabrik. 2. Entrahmen der Milch. 3 5000 Kilo Fett werden geschmolzen. 4. Füllen der Maschinen. 5. Entleeren der Maschinen. 6. Mischen. 7. Färben. 8. Salzen. 9. Verpacken. 10. Versand.

Das Eisenbahnunglück im Elsaß

sowie die Massen-Hinrichtungen in der Türkei (Lichtbilder).

Programm für Sonntag:

1. Sorgen und Not (Drama).
2. Der Väter Schuld (Drama).
3. Die aufopfernde Lehrerin (Drama).
4. Römische Campagna (Drama).
5. Ein Unglückstag (zum Tränenlachen).
6. Als Casey Klubbruder wurde (sehr drollig).
7. **Die Blumen** (herrlich koloriert).
8. Der durchgegangene Tarameter (hum. Schlager).
9. Modernes Ständchen (echt humoristisch).
10. Die eifersüchtige Puppe (voll Humor)
11. **Ein komischer Umzug** (humoristischer Schlager).
12. Margarinefabrikation (sehr lehrreich).

Programm für Montag:

1. Der stumme Zeuge (Drama).
2. Das Opfer einer Frau (Drama).
3. Die Tochter des Einbrechers (Drama).
4. Matrosenliebe (Drama).
5. **Wie der Champagner entsteht** (sehr interessant).
6. Die Blumen (herrlich koloriert).
7. Der vorsintflutliche Mann (voll Humor).
8. Das Vergessen (humoristischer Schlager).
9. **Die eifrigste Braut** (zum Tränenlachen).
10. Margarinefabrikation (sehr lehrreich).
11. Der drollige Vater (zum Tränenlachen).

Alles sehr lange Stücke.

Wir haben eine größere Lüftungsanlage gemacht, so daß selbst an den heißesten Tagen die Temperatur in unserm Theater erträglich ist.

Eintrittspreise: 1. Platz 50 Pf., 2. Platz 30 Pf.
Kinder: „ „ 25 Pf., „ „ 15 Pf.

Hotel Gerbaulet

Bierquelle.

Erdbeerbowle. Maifisch in Gelee.

Restauration „Zum Mussumer Krug".

Zu den Feiertagen bringe meine schattige

Gartenwirtschaft

nebst tadelloser

Kegelbahn und Krocketspiel

in empfehlende Erinnerung.

Unter Zusicherung prompter Bedienung bitte um regen Besuch.

Joseph Kruse.

Pfingstmontag,

den 31. Mai:

Großes Gartenkonzert.

Anfang nachmittags 4 Uhr.

Entree frei.

Zu zahlreichem Besuche ladet freundlichst ein

Bernh. Klein-Wiele,

Dingdenerstraße.

Restaurant Kaisergarten



Grösstes Garten-Etablissement,

empfiehlt zu den Feiertagen:

Pfirsich- und Maiwein-Bowle a Glas 25 Pf.,
Beerenwein a Glas 10 Pf.,
frische u. dicke Milch, ff. Bier u. reine Weine,
Kaffee mit Bauernstuten,
Spargel in Portionen a 60 und 75 Pf.

Telephon Nr. 363.

Restauration „Zum steifen Arm".

Am 1. Pfingsttag:

Großes Konzert,

ausgeführt von Mitgliedern der Kapelle des 53. Infanterie-Regiments, Wesel.

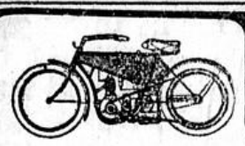
Anfang nachmittags 4 Uhr.

Zum Ausschank gelangt:

Dortmunder Germaniabräu und Münchener Spatenbräu.

Zu regem Besuche ladet freundlichst ein

Jos. Grosswiele.



FAHRRÄDER UND MOTOR-ZWEIRÄDER

von höchster Vollendung.

PARIS 1900
GRAND PRIX

Wanderer

B. DÜCKING, RHEDE (Bez Münster.)

Gas-Spar-Kocher (Modell 1909)

mit patentierten Sparbrennern und Wärmeplatten, sowie

Gaskochertische mit und ohne Tellerwärmer

in einfacher und eleganter Ausführung.

Gas-Kocher (einflammig) von 1 M. an.
Gas-Plätteisen, Gummi- und Metallschläuche

vorrätig bei

Joh. Onstein, Installations-Geschäft,

Bocholt, Nordstraße 84.

Für die Feiertage.

Holländische Kaffees, Tees und Kakaos

von erster Firma.

Kaffees per Pfd. 75, 90, 1,00, 1,20, 1,40 M. Täglich frisch.
Tees per Pfd. 1,50, 2,00, 2,50 M.
Kakaos per Pfd. 1,00, 1,20, 1,60, 2,00, 2,50, 3,00 M. Garantiert rein.

Empfehle ferner:

Trockene Birnen, Aepfel, Aprikosen, Pfirsiche und Pflaumen.

Pflaumen per Pfd. von 12 Pf. an.

Kaufhaus Fortuna.

Telephon 149.



Vertreter:

Bernh. Dücking, Rhede.

Gesucht

für vorübergehenden Aufenthalt (Juli-August) von Ehepar **möbl.**

Wohn- u. Schlafzimmer.

Offerten mit Preisangabe u. **H. H.** an die Expedition d. Bl.

Sichere Existenz

können sich Leute aller Stände durch großartigen Massen-Bedarfs-Artikels gründen, 10 M. erforderlich.

Näheres **Blücherstraße 100.**

Stottern heilt Prof. Rud. Benhardts Sprachheil-Anstalt **Eisenach.** Prospekte über das mehrfach staatl. ausgezeichnete Heilverfahren durch **Dr. med. Th. Hoepfner,** leit. Arzt.

Empfehle zum Feste:

feinste Erdbeeren, frische Kirschen, hochf. Spargel, neue Kartoffeln

und alle Sorten Gemüse.

Beim Einkauf von 1 Pfd. Bonella-Margarine zu 60 Pf. gebe

1 Pfd. Pflaumen gratis.

Julius Metzger,

Osterstr. 47. Telephon 367.

HAUSPUTZ
am schönsten mit
LUHNS
Wasch-Extrakt

---

50 Mark Belohnung

zahle ich demjenigen, der mir die Person, welche die Beleidigung betr. Fabriksache über mich verbreitet hat, so angibt, daß ich sie gerichtlich belangen kann. Warne hiermit vor Weiterverbreitung.

Frau Wwe. Erkens, Stiftstraße 27.

Wachsamer



HUND

(Dogge)

3/4 Jahr alt, **zu verkaufen.**

Näheres in der Expedition d. Bl.

Für die Feiertage

erhält jeder Käufer beim Einkauf von **1 Pfd. Margarine von 55 Pf. an** und bei

Kaffee von 90 Pf. an

ein schönes Geschenk.

Kaufhaus Fortuna.

Telephon 149.

Fernruf 69. Fernruf 69.

Hermann Pottmeyer am Markt

empfiehlt in

grösster Auswahl das Neueste

in

Stickereikleidern und -Blusen,
Musselinkleidern und -Blusen,
Waschkleidern und -Blusen,
Waschkostümröcken und Waschunterröcken, Knabenwaschanzügen, Knabenwaschblusen und Knabenwaschhosen.

Ein Posten etwas verstaubter
Damen- und Kinder-Stickerei, Musselin- und Waschkleider
verkaufe zur Hälfte des früheren Preises.

Wegen Räumung des Lagers Preisermässigung!

Wer sich zu Pfingsten ein Fahrrad kaufen will,
versäume nicht, mein **Lager in 40 Maschinen („Wanderer", Brennabor", „Cito" usw.)** zu besichtigen.
Ich führe **gute Räder von 78 Mark** an mit **1 Jahr Garantie.** Diese sind nicht zu verwechseln mit Versandhaus-Rädern.

Bernhard Dücking, Rhede, Fahrrad-Handlung.

Heinrich Terstegge
Bocholt
Osterstraße Nr. 62.
Wohnungs-Einrichtungen solidester Ausführung.
Teppiche, Gardinen, Dekoration
30 Musterzimmer!
Feinste Referenzen!

Wegen UMZUGES nach
Königstr. 24
bleibt meine Praxis vom
1.—6. Juni geschlossen.
Narewski,
Zahnarzt.

Plissee-Maschinen Apparate
bieten eine
großartige Erwerbsquelle.
Oskar Winkler, Hoflieferant
Gotha, Pliss.-Masch.-Fabrik.

Ein schöner

Bauplatz,

zirka 5 Minuten vom Bahnhof entfernt, 44 Ruten groß,
ist billig zu kaufen.
Joh. Telake,
Dingdener Chaussee 222 a.

Die Gemälde-Ausstellung

im Hotel Steiner
wird Ende dieser Woche geschlossen.

Eine Versteigerung

der Bilder findet bestimmt nicht statt, jedoch sollen die sämtlichen noch vorhandenen Werke von jetzt ab

zu jedem acc. Gebot

verkauft werden.

Besichtigung frei.

Mey's Papierwäsche,
Schrankspitzen
empfiehlt
HERM. DECKERS,
Ecke Rodel- und Realschulstraße.

Geschäfts-Uebernahme.

Den geehrten Bewohnern von Bocholt und Umgegend zur gefl. Kenntnis, daß ich mit dem heutigen Tage das

Restaurant
Vier Jahreszeiten

übernommen habe und in unveränderter Weise weiterführen werde.

Unter Zusicherung prompter Bedienung halte ich mich bestens empfohlen.

Hochachtungsvoll
Joseph Vallée.

Deutsche Turnerschaft.
Kreis VIIIb. Ruhrgau.
Turnverein Bocholt E. V.
Am Pfingstmontag, morgens von 9 Uhr ab:

Spielen

auf dem Spielplatze beim Gute Esing
Nachmittags 2½ Uhr:

Turnmarsch

der **Männer- u. Frauen-Abteilung** nach **Thebings Kapelle.**
Sammelpunkt an der evang. Kirche.
Der Vorstand und Turnfahrten-Ausschuss.

Schürzen,
Damen-Wäsche,
Metzger-Wäsche,
Gürtel, Shlipse,
Strümpfe

empfiehlt
Johanna Sternfeld,
Ravardistraße 24.

Die Beleidigung, welche ich gegen **Joh v. d. Linde** ausgesagt habe, nehme ich hiermit als unwahr zurück.
D. Meier.